

Auskommen mit dem Einkommen bei Arbeitslosigkeit: Ergebnisse der quantitativen Studie

prospect Unternehmensberatung GmbH
im Auftrag der Arbeiterkammer Wien



© cppzone | stock.adobe.com

Assma Hajji
21.10.2024

prospect Unternehmensberatung GmbH

Siebensterngasse 21/6 1070 Wien

T +43 1 523 72 39

E office@prospectgmbh.at

www.prospectgmbh.at

Hintergrund

- Bei der 2024 durchgeführten Studie „**Existenzsicherung bei Arbeitslosigkeit**“ zur finanziellen Situation von arbeitslosen Personen in Wien wurden 456 arbeitslose AK Wien-Mitglieder zu den finanziellen Folgen ihrer Arbeitslosigkeit befragt
- Es handelt sich dabei um eine weitestgehende **Replikation einer Studie aus dem Jahr 2014**.
Ziele:
 - Ergründung der finanziellen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit (AL) vor dem Hintergrund der jüngsten Inflationskrise
 - Vergleich im Zeitverlauf (2024 / 2014)
- Motivation für die erneute Durchführung sind **geänderte Rahmenbedingungen**:
 - Multiple Krisen und damit einhergehende Teuerungen
 - Besonders hohe Preissteigerungen bei Konsumgütern (Lebensmittel), die Personen mit niedrigem Einkommen stärker treffen
 - Keine Inflationsanpassung bei Arbeitslosengeld und Notstandshilfe

Stichprobenbeschreibung

Stichprobenbeschreibung

Soziodemografische Merkmale in der Stichprobe
und unter arbeitslosen Personen in Wien
(Bestand Juni 2024)

- Alters- und Geschlechtsverteilung in der Stichprobe entspricht weitestgehend jener der arbeitslosen Personen in Wien insgesamt
- Personen im Sample haben häufig höhere Bildung, seltener max. Pflichtschulabschluss
- Personen im Sample haben tendenziell längere Arbeitslosigkeitsepisoden (vgl. mit Vormerkdauer)

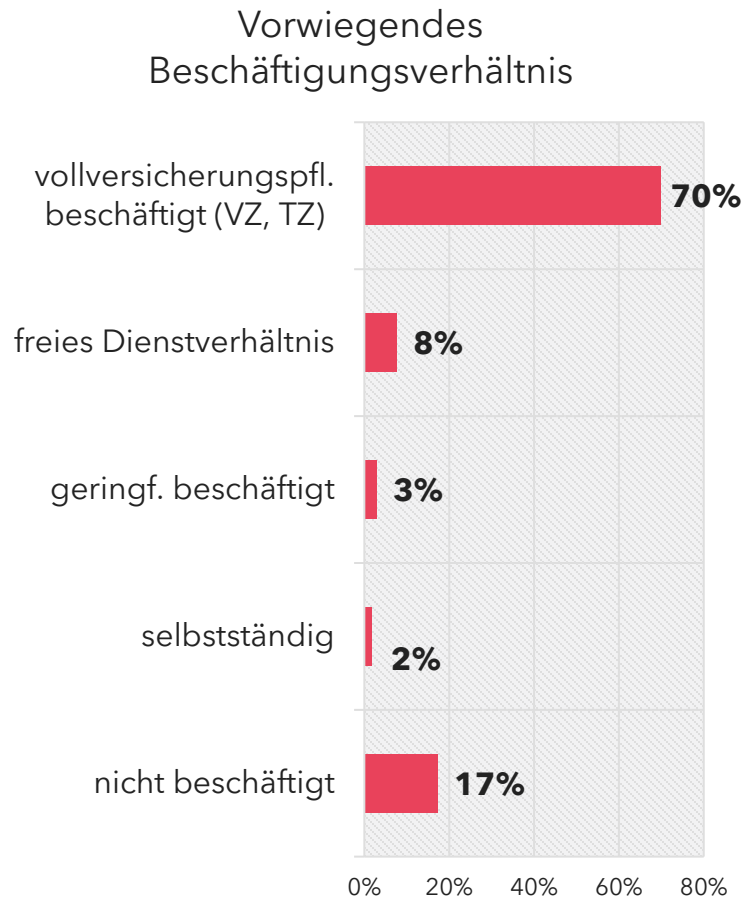
Quellen:
Studie 2024: standardisierte Befragung
AL Wien Gesamt: Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft 2024,
Arbeitslose (Bestand) Juni 2024

		Studie 2024	AL Wien Gesamt
Geschlecht	Männlich	54%	57%
	Weiblich	46%	43%
	Divers	0,4%	-
Alter	bis 24 Jahre	8%	10%
	25 bis 29 Jahre	14%	14%
	30 bis 39 Jahre	28%	28%
	40 bis 49 Jahre	21%	22%
	50 Jahre oder älter	29%	26%
Höchste abgeschl. Ausbildung	max. Pflichtschule	22%	48%
	Lehre	20%	19%
	Fachschule/ Handelsschule	11%	4%
	AHS-/BHS-Matura	18%	16%
	Hochschule	30%	14%
Staatsbürger- schaft	Österreich	66%	49%
	Anderes Land	34%	51%
AL-Dauer	unter 6 Monate	25%	66%
	6 bis 12 Monate	31%	20%
	über 12 Monate	45%	14%
Gesamt n		456	

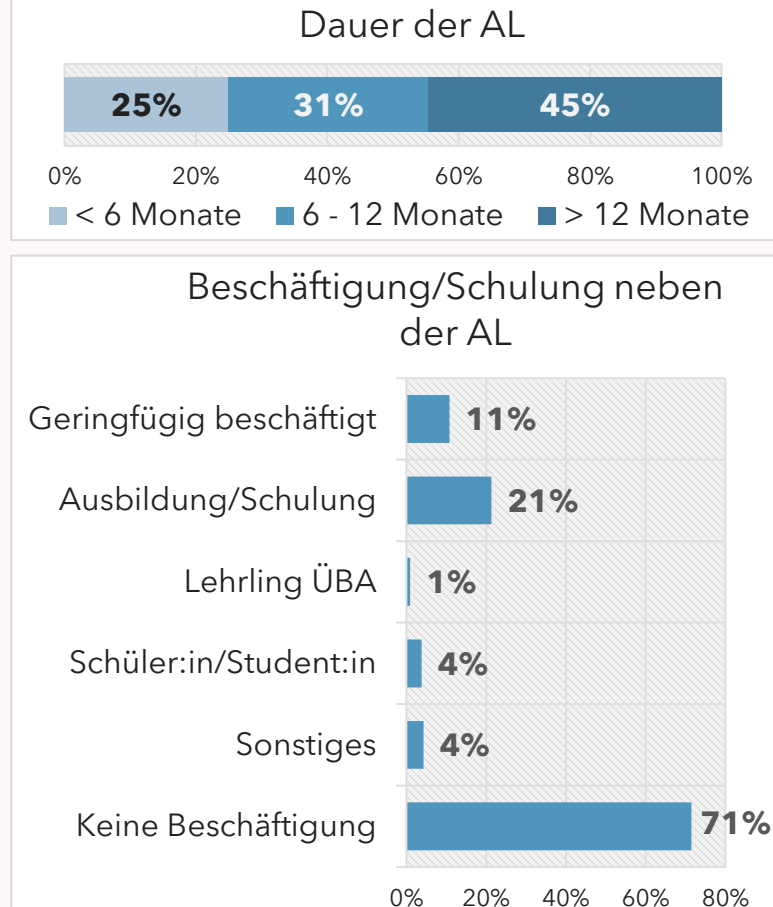
Erwerbsgeschichte / Arbeitslosigkeit

Beschreibung der Erwerbsgeschichte und Arbeitslosigkeit in der Stichprobe

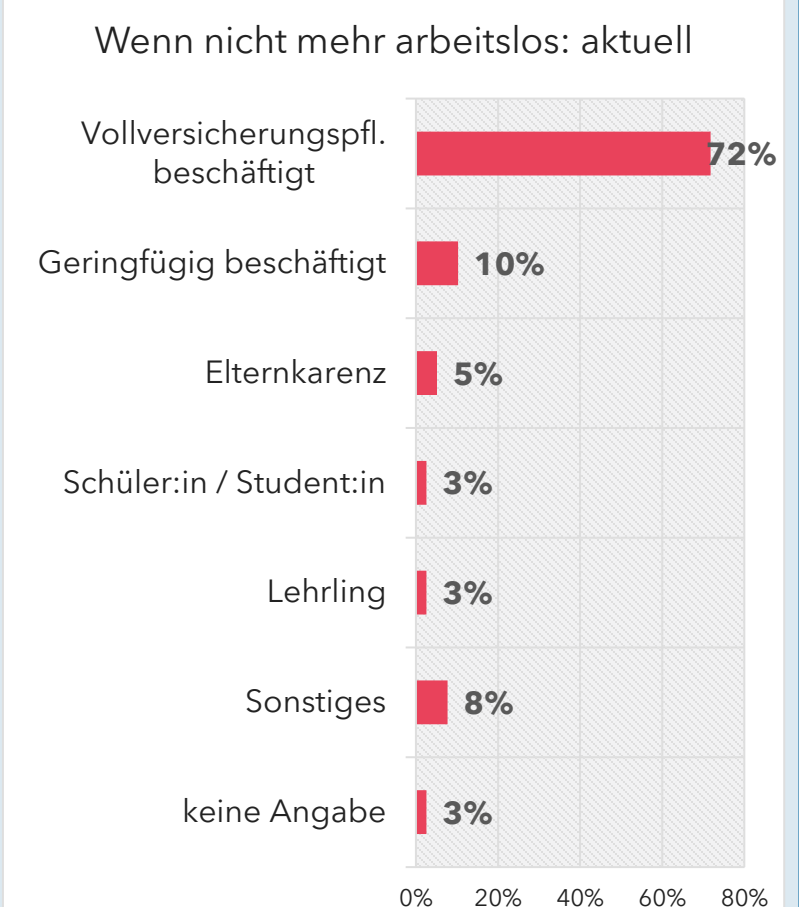
Periode vor der AL (n=456)



aktuelle/letzte AL (n=456)



Periode nach AL (n=39)



Letztes Dienstverhältnis vor der AL

- Bei 49% endete das letzte Dienstverhältnis durch **einvernehmliche** Beendigung
- Bei 27% durch **Kündigung bzw. Entlassung** durch den:die AG
 - Für mehr als die Hälfte (53%) dieser Personen kam die Kündigung sehr überraschend
- Es wurde gefragt, ob die Personen vorab mit einer Arbeitslosigkeit gerechnet haben:
 - **52%** gaben an, dass sie die Arbeitslosigkeit **nicht erwartet** hatten
 - **48%** haben mit Arbeitslosigkeit gerechnet

Wie wurde Ihr letztes Dienstverhältnis vor der Arbeitslosigkeit beendet?

	Anzahl	in Prozent
durch Selbstkündigung	60	13,2%
durch einvernehmliche Beendigung	221	48,5%
durch Kündigung bzw. Entlassung durch Arbeitgeber:in	125	27,4%
durch Fristablauf	50	11,0%
Gesamt	456	100,0%

Kam die Beendigung des Dienstverhältnisses für Sie...

(wenn einvernehmlich oder Kündigung/Entlassung durch AG)

	Einvern. Beendigung	Kündigung/ Entlassung durch AG	Gesamt
sehr überraschend	15,5%	52,8%	29,1%
ziemlich überraschend	14,6%	26,6%	17,2%
wenig überraschend	23,7%	13,6%	20,1%
gar nicht überraschend	46,1%	12,0%	33,7%
Gesamt	219	125	344

Quelle: Standardisierte Befragung (online und telefonisch)

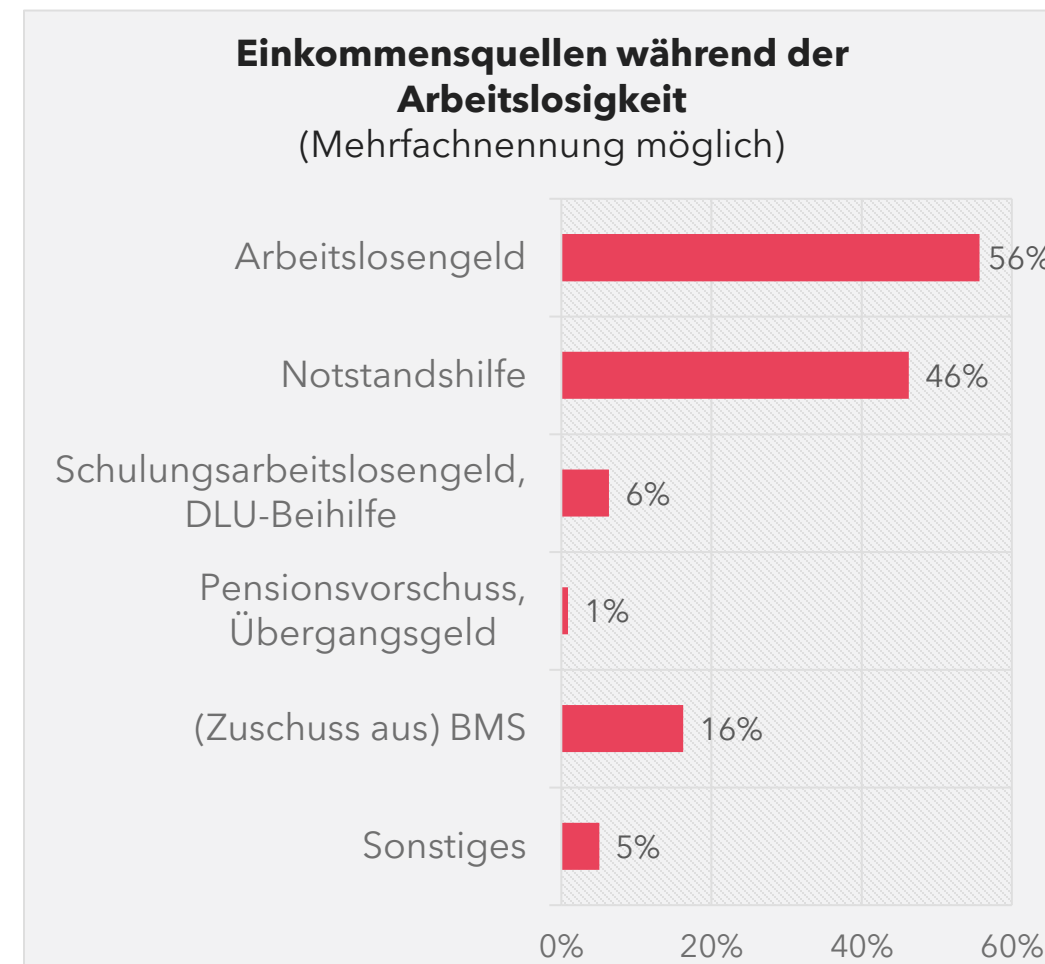
Einkommensquellen, Einkommensverluste und andere finanzielle Quellen

Einkommensquellen während der AL

Einkommensquellen insgesamt und nach Dauer der Arbeitslosigkeit

- Arbeitslosengeld und Notstandshilfe als häufigste EK-Quellen
- Bezug von Notstandshilfe und Mindestsicherung (Teil- oder Vollleistung) nehmen mit der Dauer der AL zu

Art des Leistungsbezugs	Betrag in € (monatlich)		n
	Mittelw.	Med.	
Arbeitslosengeld	1188	1200	162
Notstandshilfe	1009	1050	125
Schulungsarbeitslosengeld, DLU-Beihilfe	517	320	19
Pensionsvorschuss, Übergangsgeld	k.A.	k.A.	2
(Zuschuss aus) BMS	585	572	30



Veränderung des Einkommens durch die AL

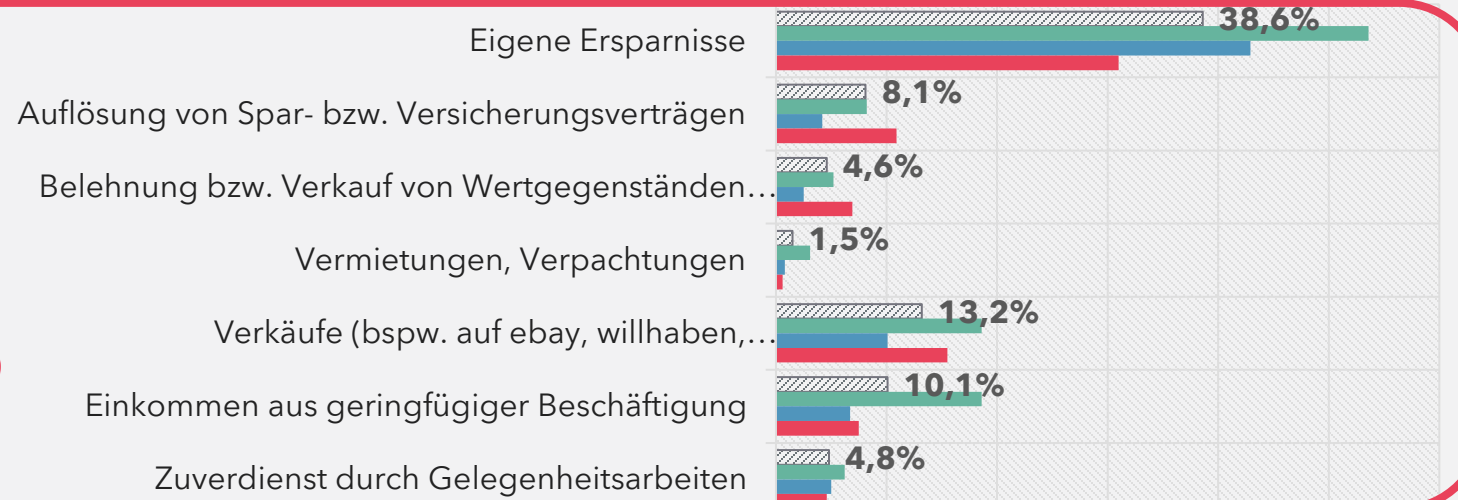
		2024				2014	
		€ vor AL	€ währ. AL	Diff. in €	Diff. in %	n	Diff in %
Geschlecht	männlich	2162	1134	1027	45%	201	46%
	weiblich	1899	1057	841	43%	162	41%
Alter	bis 29 Jahre	1703	887	816	47%	77	46%
	30 bis 45 Jahre	1973	1095	879	43%	142	43%
	über 45 Jahre	2291	1219	1072	44%	145	45%
höchste abgeschl. Ausbildung	Pflichtschule	1619	860	760	45%	71	42%
	Lehre	1983	1003	979	48%	70	43%
	Fach-/ Handelsschule	1917	1006	912	46%	42	42%
	AHS-/BHS-Matura	2255	1173	1082	46%	68	45%
	Hochschule	2268	1299	969	40%	113	45%
Migrations- hintergrund	keiner	2227	1172	1055	45%	164	46%
	1. Generation	1884	1023	861	45%	156	40%
	2. Generation	1929	1105	824	41%	43	
Dauer der AL	Bis 6 Monate	2156	1183	972	43%	76	-
	6 bis 12 Monate	2049	1148	901	44%	98	-
	Über 12 Monate	2037	1049	988	46%	139	-
Gesamt		2039	1100	943	44%	365	44%

Im Durchschnitt geben die Befragten an, während der AL **monatlich um 44% weniger** Geld zur Verfügung zu haben, **als sie zuletzt (netto) verdient haben.**

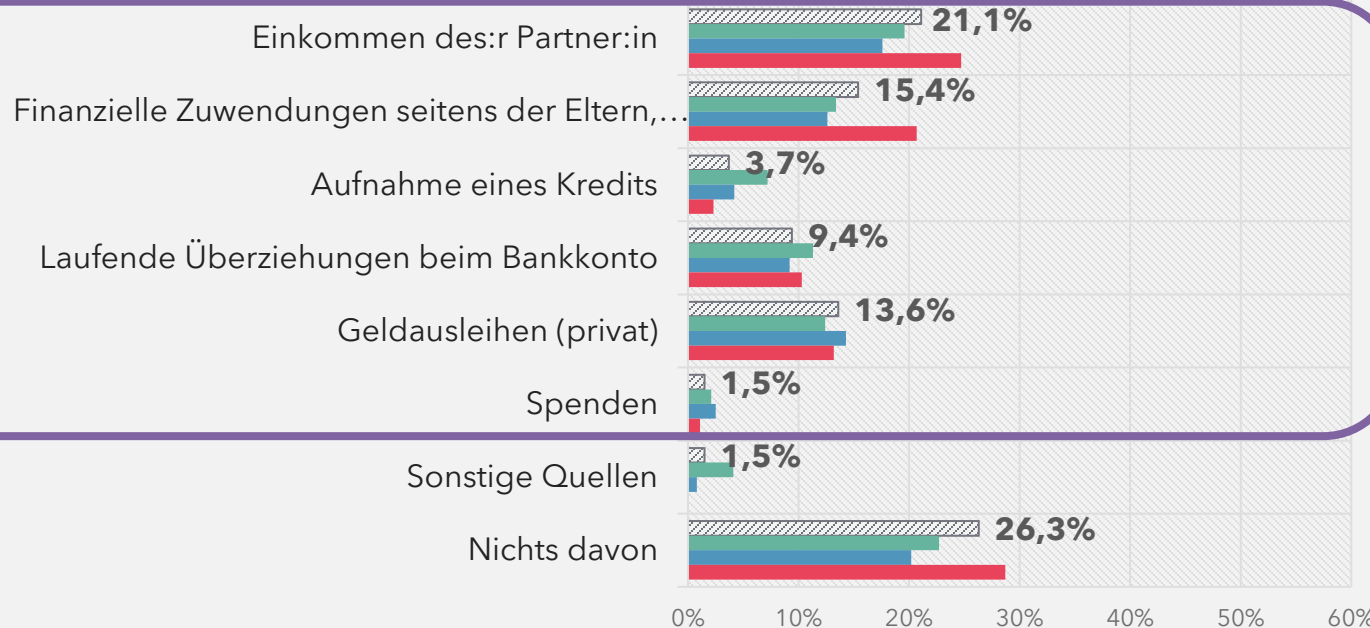


Nutzung anderer finanzieller Quellen: Gesamt und nach Dauer der Arbeitslosigkeit

Eigene Quellen



Fremde Quellen



■ Gesamt (n=456) ■ bis 6 Monate (n=97) ■ 6 bis 12 Monate (n=119) ■ über 12 Monate (n=174)

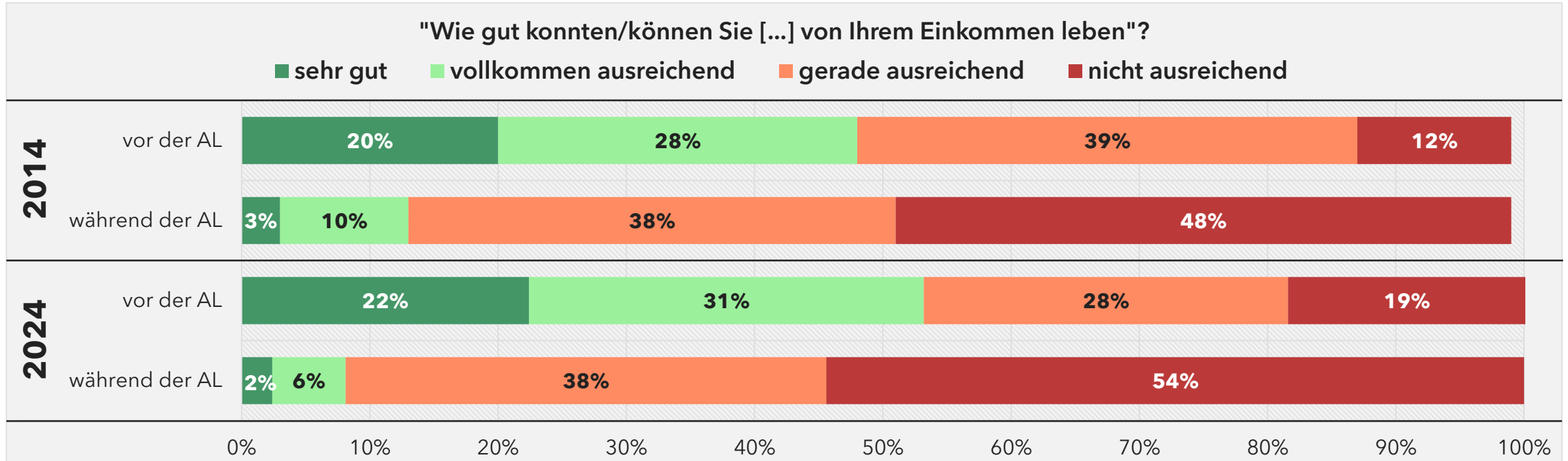
Verwendung von finanziellen Quellen insgesamt und nach Dauer der Arbeitslosigkeit

- Die meisten (38% der IP insgesamt) greifen auf **eigene Ersparnisse** zurück. Mit zunehmender Dauer der AL verlieren diese an Bedeutung
- Bei langer AL: Einkommen und/oder finanzielle **Zuwendungen vom sozialen Netzwerk** bedeutsamer
- Fast 30% der Personen mit einer AL-Dauer von über 12 Monate geben an, auf **keine dieser Quellen zurückzugreifen bzw. zurückgreifen zu können**

- Finanzielle Quellen lassen sich in **eigene** (Ersparnisse, Verkäufe, Zuverdienst, etc.) und **fremde** (Zuwendungen, Verschuldung) einteilen
 - 27% der Befragten nutzen nur eigene Quellen
 - 18% nutzen nur fremde
 - 27% nutzen eigene und fremde
 - 28% nutzen gar keine anderen finanziellen Quellen (neben Versicherungs-/Sozialleistungen)
- **23%** der Befragten geben an, **sich während der Arbeitslosigkeit verschuldet zu haben** (über Geldausleihen, Überziehungen, oder – seltener – Kredite)

Auskommen mit dem Einkommen vor und während der Arbeitslosigkeit

Auskommen mit dem Einkommen vor und während der AL

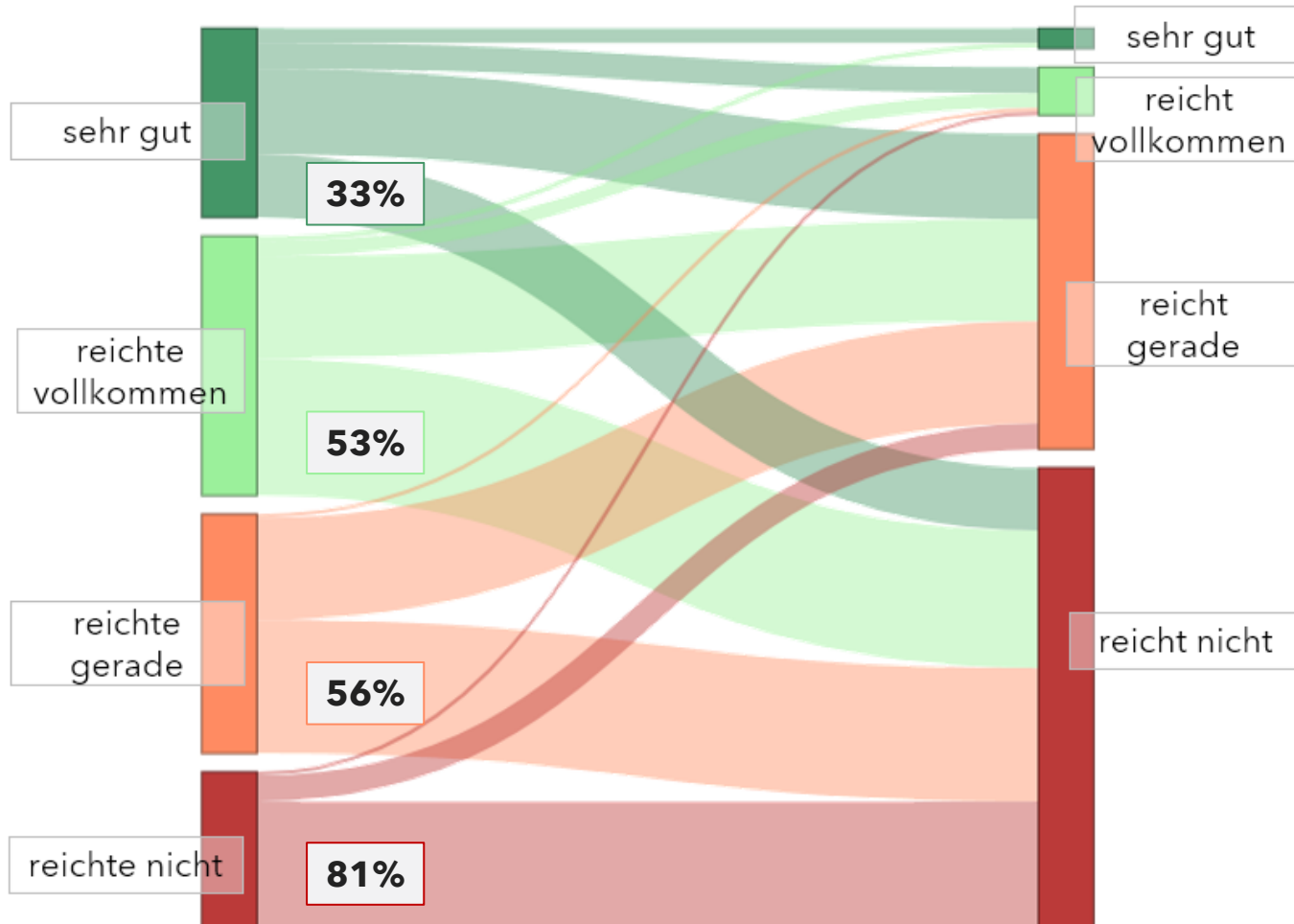


- **Vor der Arbeitslosigkeit** konnten 22% der Befragten „sehr gut“ von ihrem Einkommen leben – während der Arbeitslosigkeit sind es 2%
 - 2014 waren es vor der AL 20%, während der AL 3%
- **Über die Hälfte** der Befragten (54%) gibt an, während der AL **nicht von ihrem Einkommen leben zu können**
 - Das sind um **6 Prozentpunkte mehr** als bei der Befragung 2014

Auskommen mit dem Einkommen vor und während der AL

Wie gut konnten Sie **vor** der Arbeitslosigkeit von Ihrem Einkommen leben?

Wie gut können/konnten Sie **während** der Arbeitslosigkeit von Ihrem Einkommen leben?



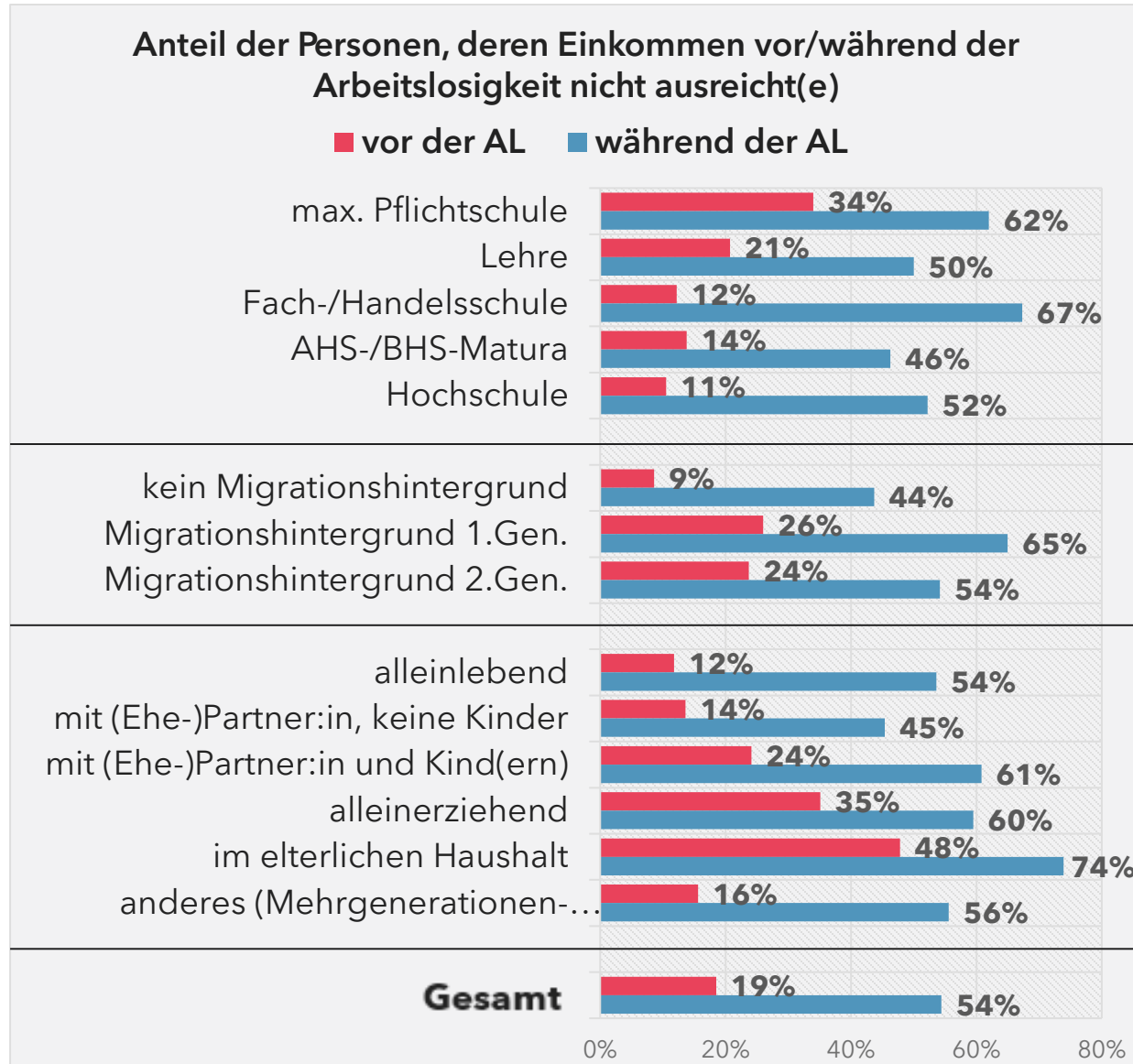
Am stärksten betroffen sind Personen, die schon **vor der AL Schwierigkeiten** hatten:

- 81% der Personen, deren Einkommen vor der AL nicht reichte, können auch während der AL nicht von ihrem Einkommen leben

Auch bei Personen, die vor der AL **keine oder wenig Schwierigkeiten hatten**, reicht das AL-Einkommen oft nicht:

- 33% der Personen, die vor der AL sehr gut leben konnten, und
- 53% der Personen, bei denen das Einkommen vorher vollkommen ausreichend war, können während der AL nicht von ihrem Einkommen leben

Auskommen mit dem Einkommen nach soziodemografischen Merkmalen



Vor der Arbeitslosigkeit können vor allem folgende Personen nicht von ihrem Einkommen leben:

- Personen, die im **elterlichen Haushalt** leben (48%) und **Alleinerzieher:innen** (35%)
- Personen mit **Migrationshintergrund** (26% bei 1. Generation, 24% bei 2. Generation)
- Personen mit maximal **Pflichtschulabschluss** (34%)

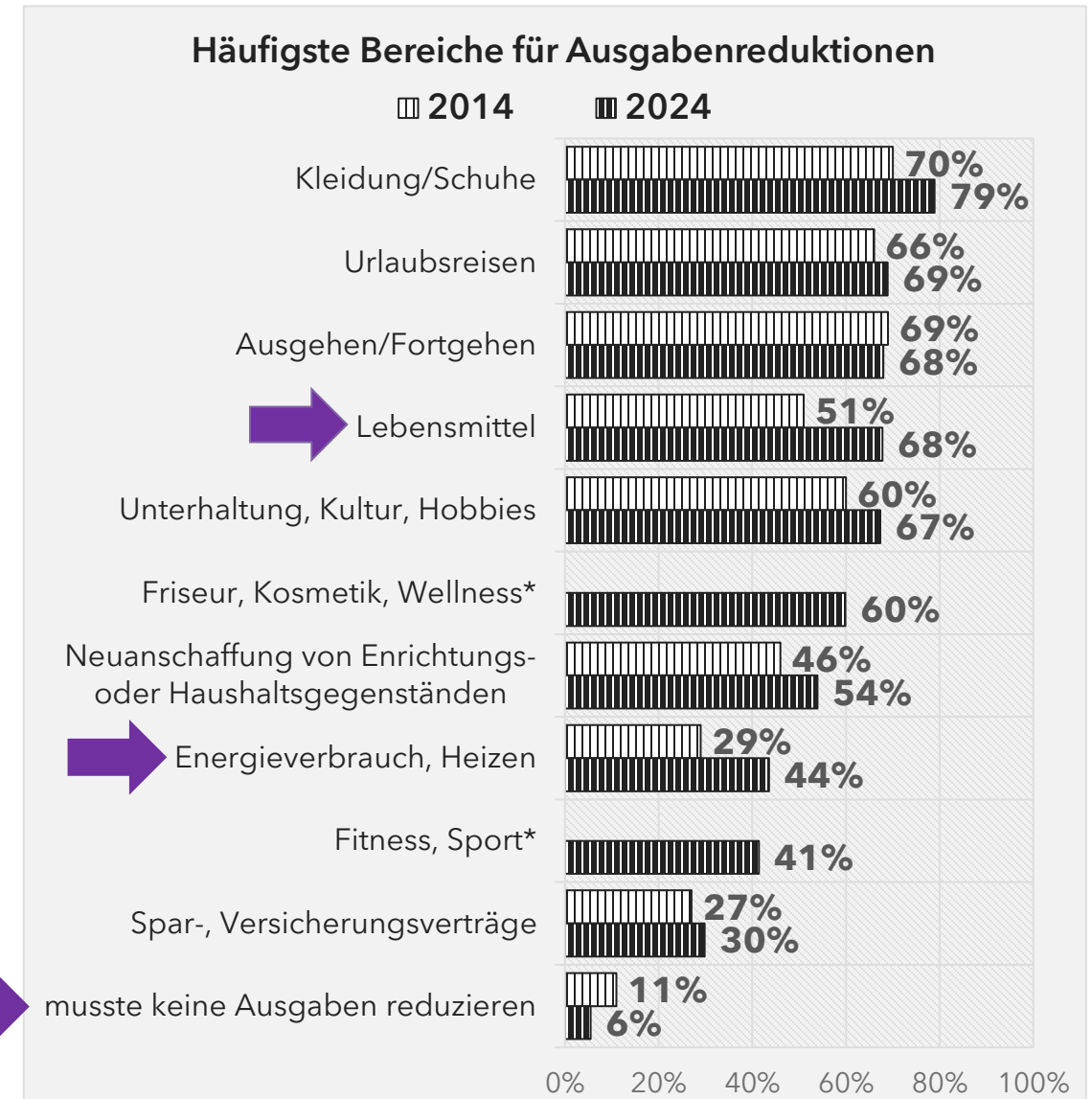
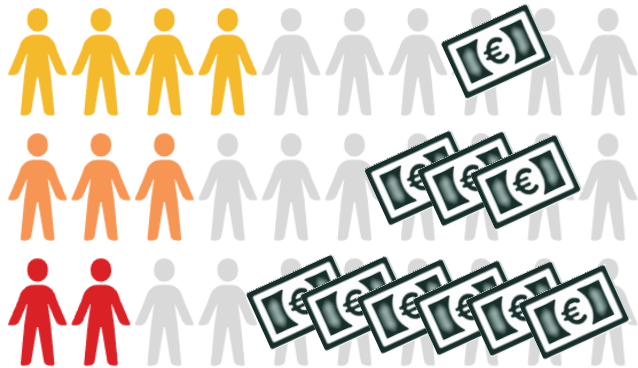
Während der Arbeitslosigkeit steigt die Wahrscheinlichkeit, nicht mehr vom Einkommen leben zu können, **für alle soziodemografischen Gruppen an:**

- Sie ist insgesamt **fast dreimal so hoch wie davor** (Anstieg von 19% auf 54%)
- Zuvor bestehende Unterschiede zwischen Gruppen sind weniger ausgeprägt – signifikanter Unterschied besteht nur noch zwischen Personen **mit und ohne Migrationshintergrund**

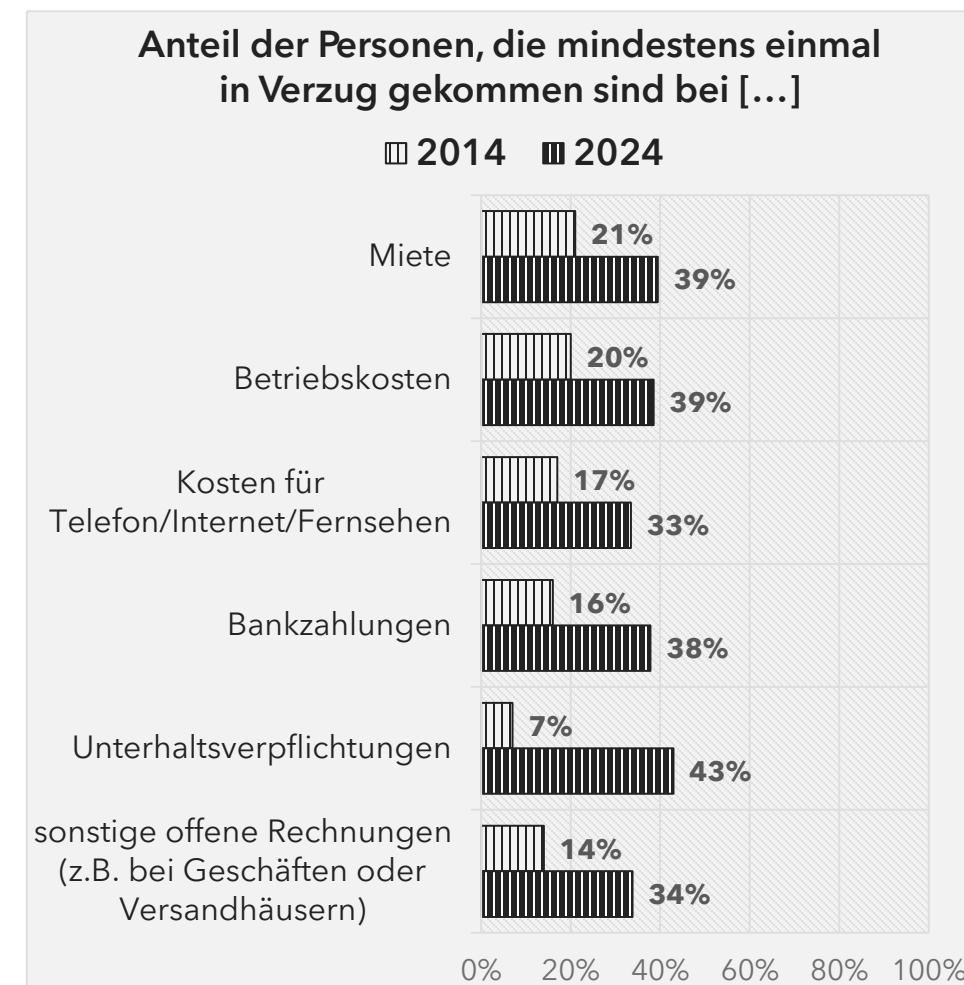
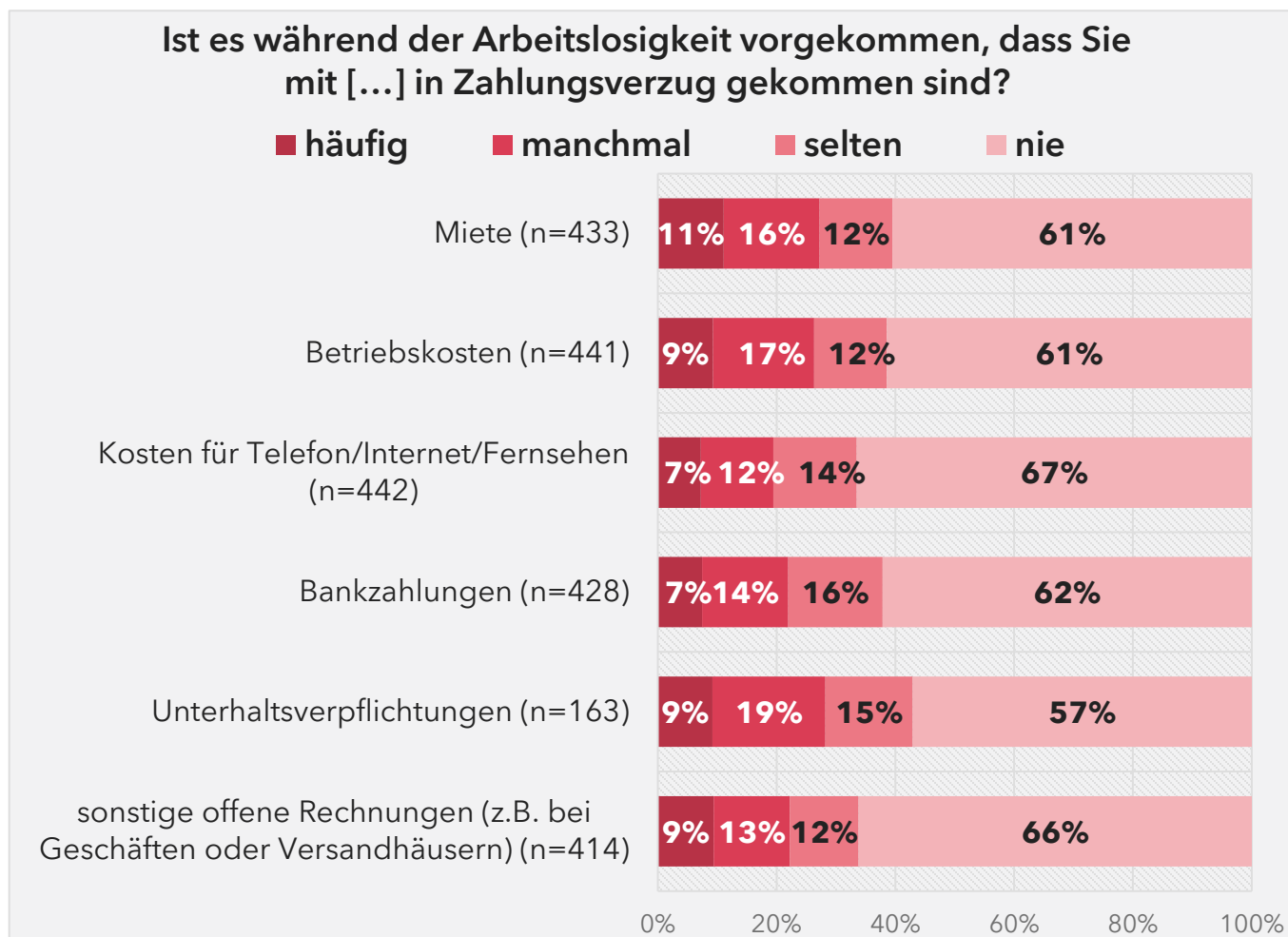
Bewältigungsstrategien

Sparmaßnahmen

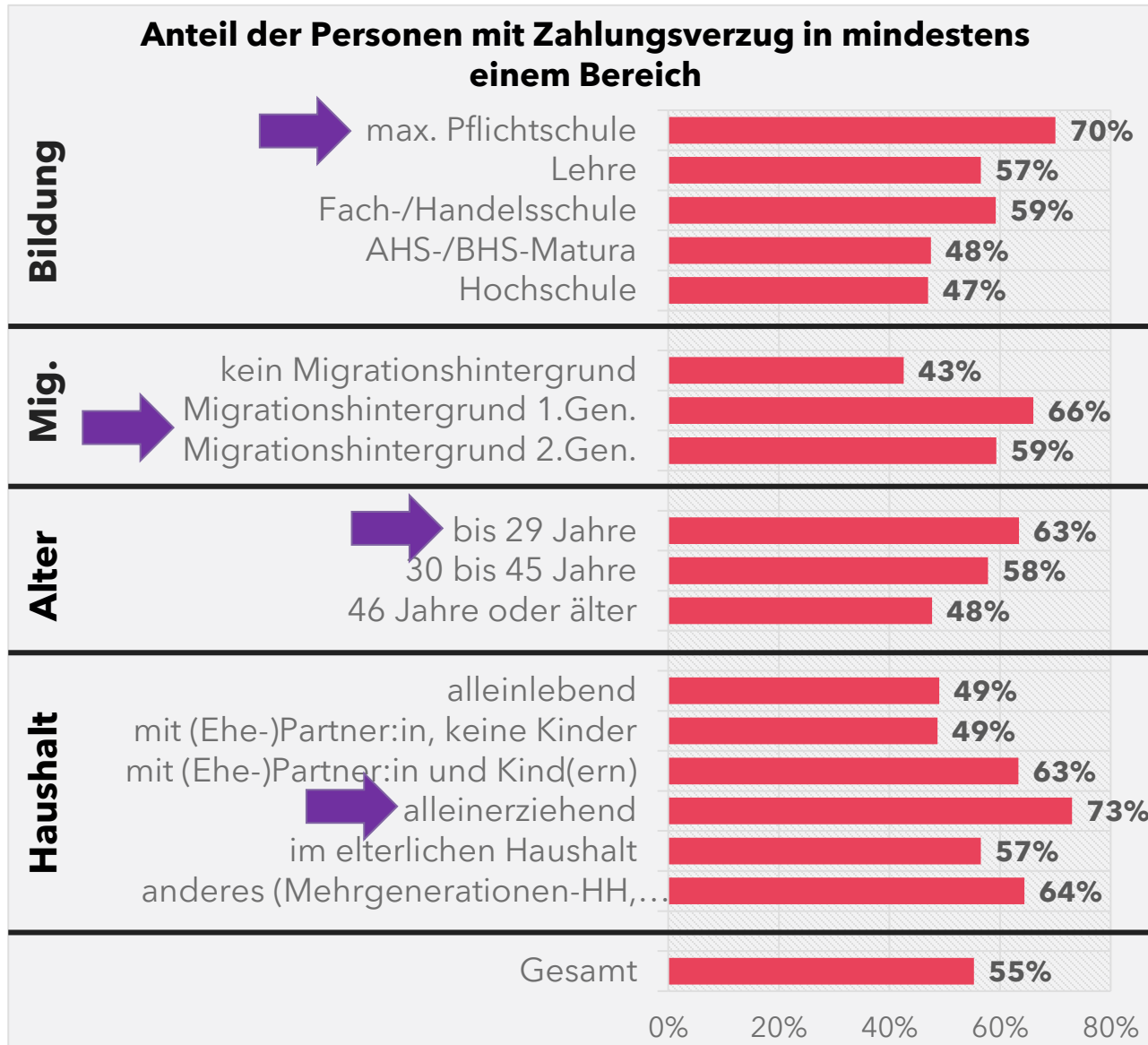
- Rund 3 von 10 Befragten haben **vor der AL Sparmaßnahmen** eingeleitet, weil sie eine AL erwartet haben
- 88% der Befragten haben **während der AL ihre Haushaltsausgaben reduziert**
 - 4% haben die Ausgaben nicht reduziert
 - 8% wollten/konnten keine Angabe dazu machen



Zahlungsverzüge kommen häufig vor - 55% der Befragten sind in mindestens einem Bereich in Zahlungsverzug gekommen



Zahlungsverzug nach soziodemografischen Merkmalen



Zahlungsverzüge sind besonders häufig bei:

- Personen mit max. Pflichtschulabschluss (70%)
- Personen mit Migrationshintergrund (66% bzw. 59%)
- Jüngeren (63% bei unter 30-Jährigen)
- Alleinerzieher:innen (73%)

Folgen

Auswirkungen auf andere Lebensbereiche

89% der Befragten geben an, dass sich die AL **negativ auf andere Lebensbereiche** auswirkt (neben Finanzen).
Am stärksten betroffen sind...



Leben allgemein (62%)



Freizeitgestaltung (56%)



Berufliche Chancen (45%)



Gesundheitl. Wohlbefinden (44%)



Soziale Kontakte (41%)

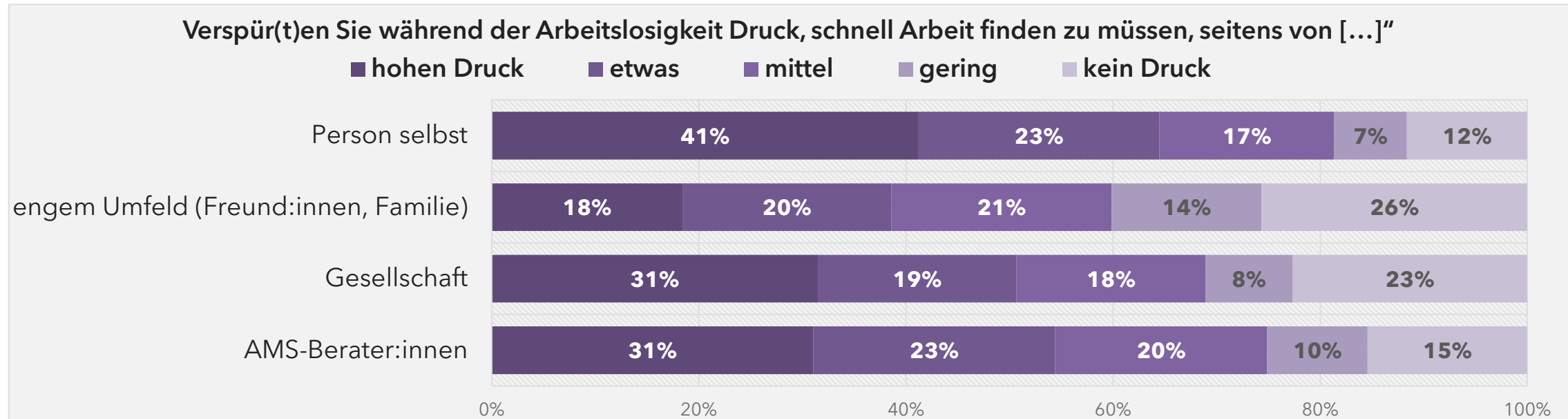


Wenn HH mit Kindern: Kinder (36%)

Unter allen Befragten mit Kindern im Haushalt gaben...

- 11% an, dass ein oder mehrere Kind(er) aus **finanziellen Gründen eine Ausbildung abbrechen** musste(n)
- 13% an, dass ein oder mehrere Kind(er) **nicht an schulischen Aktivitäten** (z.B. Skikurs, Exkursionen) teilnehmen konnte(n)
- 16% an, dass ein oder mehrere Kind(er) **nicht an außerschulischen Aktivitäten** (z.B. Kino, Sportkurse) teilnehmen konnte(n)

Empfundener Druck



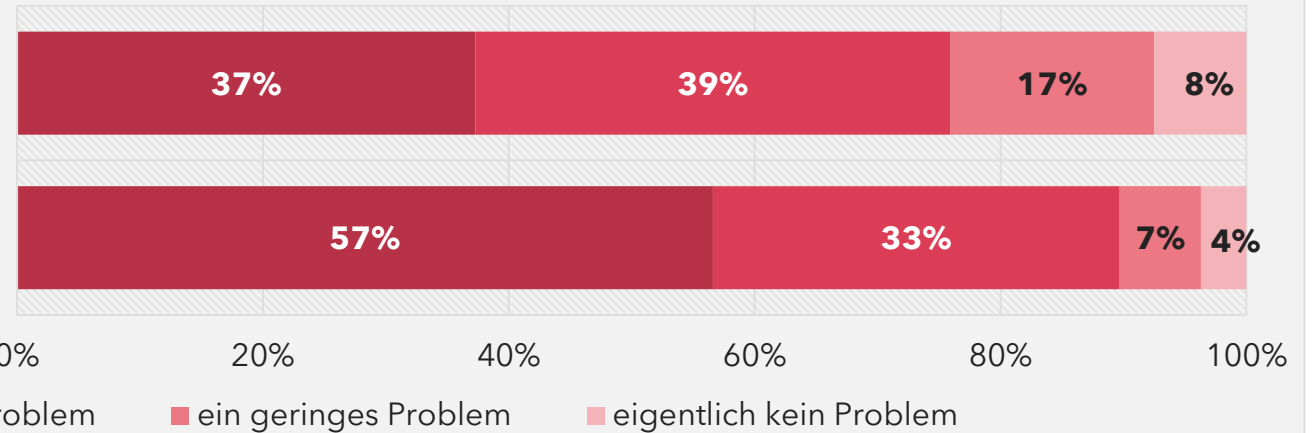
- Insgesamt betrachtet empfinden die Befragten den **höchsten Druck von sich selbst** – mehr als 4 von 10 Befragten empfinden hohen Druck von sich selbst, schnell Arbeit finden zu müssen.
- Der geringste empfundene Druck geht **vom unmittelbaren Umfeld** aus.

Belastung durch AL, Inflation und Zukunftsaussichten

Bewertung der finanziellen Einbußen und Inflation

Ganz allgemein betrachtet, waren die finanziellen Einbußen durch die Arbeitslosigkeit für Sie und Ihren Haushalt...?
(n=453)

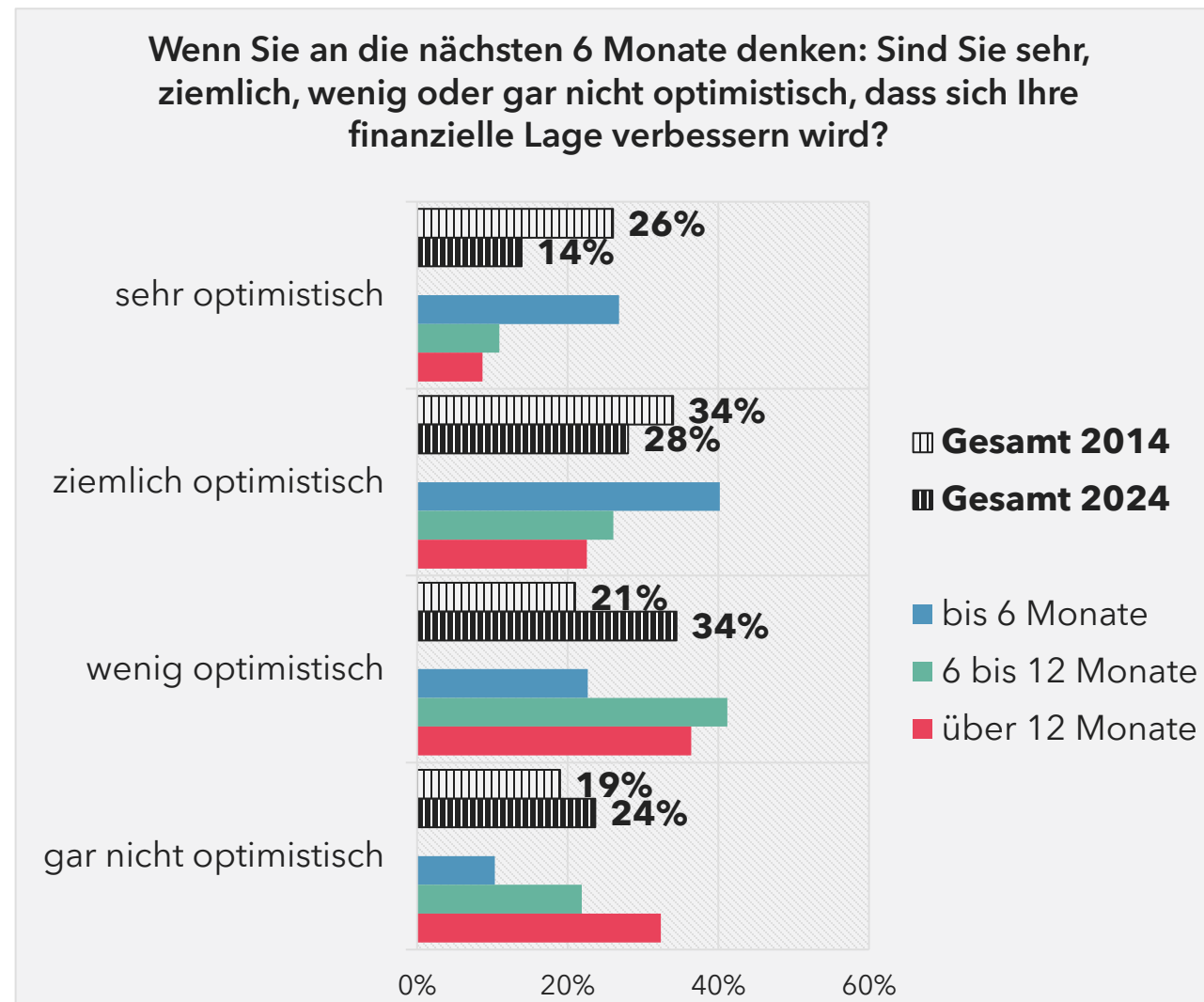
Wie hat sich die Teuerung der letzten Monate auf Ihre finanzielle Lage ausgewirkt? War die Teuerung für Sie und Ihren Haushalt... (n=456)



- Sowohl die finanziellen Einbußen durch die AL, als auch die Teuerung werden von vielen Befragten als belastend empfunden
 - für 37% waren die finanziellen Einbußen durch die AL ein sehr großes Problem
 - für 57% geben an, dass die inflationsbedingten Preisanstiege ein sehr großes Problem waren/sind

Zukunftsaussichten

- Verglichen mit 2014 sind die Zukunftsaussichten bezogen auf die eigene finanzielle Lage **tendenziell negativer**:
 - 2024 zeigten sich 14% der Befragten sehr optimistisch, dass sich ihre finanzielle Lage in den nächsten 6 Monaten verbessern wird (2014 waren es 26%)
 - 24% zeigten sich gar nicht optimistisch (2014: 19%)
- Befragte mit längerer **AL-Dauer** sind tendenziell pessimistischer:
 - 32% der Personen, die seit mindestens 12 Monaten arbeitslos sind, sind gar nicht optimistisch (bei Personen mit einer AL-Dauer von max. 6 Monaten sind es nur 9%)



Fazit

Erkenntnisse im Überblick

- Die Studie gibt Einblicke in die Lebensrealität arbeitsloser Personen in Wien und untersucht
 - **Finanzielle** Folgen der Arbeitslosigkeit und
 - Auswirkungen auf andere **Lebensbereiche**
- Arbeitslosigkeit hat bei vielen Personen bedeutende finanzielle Belastungen zur Folge
 - Fast 9 von 10 Befragten ergreifen **Sparmaßnahmen**
 - 23% **verschulden** sich
 - Mehr als die Hälfte ist mindestens einmal in **Zahlungsverzug** geraten
- Arbeitslosigkeit wirkt sich bei 89% der Befragten negativ auf andere Lebensbereiche aus
 - Über ein **Drittel der Befragten** mit Kindern im Haushalt gibt **negative Auswirkungen auf Kinder an**
 - Auch **andere Bereiche** (Leben allgemein, Freizeit, Gesundheit, berufliche Chancen, Sozialleben) sind stark betroffen
- Insgesamt betrachtet: tendenzielle **Verschlechterung der Situation verglichen mit 2014**

**Vielen Dank
für Ihre Zeit**



© cppzone | stock.adobe.com

prospect Unternehmensberatung GmbH

Siebensterngasse 21/6 1070 Wien

T +43 1 523 72 39

E office@prospectgmbh.at

www.prospectgmbh.at